Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 12

Rubrik: Der grosse Hans und der kleine Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

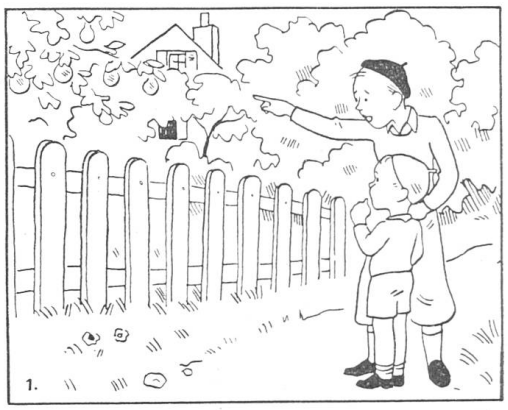
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER GROSSE HANS UND DER KLEINE PETER

Bilderbogen für Kinder von Marcel Vidoudez



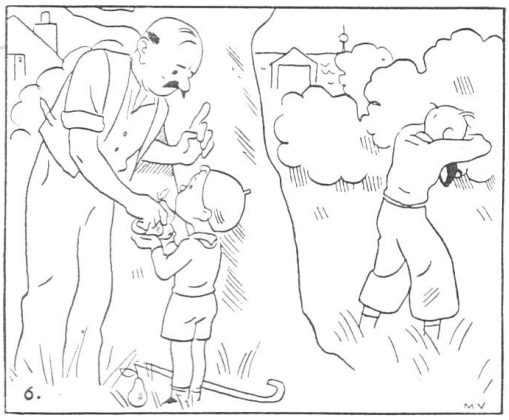
„Siehst Du jene Birnen?“ sagt der grosse Hans zum kleinen Peter, „davon wollen wir uns ein paar holen!“ „Aber man darf doch nicht stehlen!“ meint der kleine Peter zaghaft. „Bist du aber dumm“, entgegnet der grosse Vetter, „das ist doch gerade lustig!“

Die beiden Knaben schleichen sich an den Baum heran. „So“, sagt der grosse Hans, „du bist der kleinere, dich sieht man nicht so gut, steige also schnell auf den Baum, und wirf die Birnen herunter, ich will unterdessen Wache stehn.“

Der kleine Peter klettert mutig hinauf und sucht die schönsten Butterbirnen zusammen, hat aber dabei ein schlechtes Gewissen.

Während die beiden eifrig an der Arbeit sind, beachten sie nicht, dass der Bauer sie bemerkt hat und sich wutentbrannt mit einem grossen Stock in der Hand nähert.

„Was macht ihr hier?“ fährt er den grossen Hans an. „Wir wollten nur sehen, ob die Birnen reif sind!“ stammelt dieser. Schwups hat er auch schon eine Ohrfeige.



„Und du, wolltest du auch sehen, ob meine Birnen reif sind?“ sagt der Bauer zum kleinen Peter. „Nein, ich wollte sie stehlen!“ Durch diese offene Antwort besänftigt, gibt der Bauer dem Kleinen nicht nur keine Ohrfeige, sondern schenkt ihm drei der schönsten Birnen.